



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Haupt-Grund und Lehr-Stuck deß Christlichen Lebens**

**Bona, Giovanni**

**Nürnberg, 1729**

Das 25. Cap. Daß die äusserliche Werck durch den innerlichen Geist sollen  
bekräftiget werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52372)

Das vier und zwanzigste Capitel. 79

Ambt und Stand genug thue? Der Weg  
der Wahrheit ist einerley / und unveränder-  
lich / wer aber den rechten Weg gehen will /  
der soll die Erden nicht anschauen / sondern  
den Himmel / er soll nicht den Menschen nach-  
folgen / sondern Gott / welcher da ist: der  
Weg / die Wahrheit / und das Leben.

Durchlauchte Helden ihr! die ihr die  
Welt bekriegeret /  
Samt ihrer Eitelkeit / Macht / Hos-  
heit / und dem Glück /  
Euch selbst bestürmet habt / des Fleis-  
ches Trieb besieget /  
Drum bleibet euch die Kron / ein  
grosser Lohn zurück.

Das fünff und zwanzigste Capitel.

Daß die äusserliche Werck durch den  
innerlichen Geist sollen bekräftig-  
get werden.

**W**An soll vor allen Dingen beobachten/  
damit der Sinn in unserem Thun  
und Lassen nicht die Oberhand / und  
das erste Orth gewinne / dann von diesen  
kommt alles Ubel her; darumen auß eben  
dieser Ursach können wir uns selbst nicht  
trauen / und wissen / ob wir etwas Gutes  
gethan

gethan haben / das da allerdings nach dem  
 Willen Gottes gericht gewesen wäre / dann  
 ob schon wir mit der Gnad Gottes / welche  
 uns zu dem Guten antreibet / und mit uns  
 würcket / viel Gutes angefangen haben /  
 seynd wir doch öftters derselben Gnad nicht  
 treu / und verfallen in uns selber wiederum  
 zuruck. Dem Bischoff von Sardis ist gesagt  
 worden von dem Engel: Apoc. 3. 2. Ich be-  
 finde deine Wercke nicht vor voll bey  
 meinem Gott. Dann das Gebett / das  
 Fasten / das Allmosen / und dergleichen Werck  
 seynd zwar voll / und vollkommen vor den  
 Menschen / welche allein das äußerliche Ge-  
 sicht anschauen / sie seynd aber öftters läß  
 vor Gott / welcher das Herz ansiehet / es sey  
 dann / daß solche mit einer reinen und einfäl-  
 tigen Meinung / allein Gott zugefallen / und  
 aus einem innerlichen Antrieb des Geistes ge-  
 würcket worden. In dem heiligen Evange-  
 lio geschicht Meldung von zehen Jungfrauen  
 aus welchen fünff ausgeschlossen worden von  
 der Hochzeit / nicht darum / weilen ein Mangel  
 an ihrer Jungfrauschaft / oder an denen Lam-  
 pen / oder auch an Wercken gewesen / sondern  
 weilen das Oehl der guten Meinung / und der  
 heiligen Wohlmeinung ermangelt / dieses kan  
 uns auch geschehen / wann unsere Werck nicht  
 von dem innerlichen Geist / und der Liebe  
 Gottes

Das fünff und zwanzigste Capitel. 81

Gottes beselet werden/ damit sie Gott gefallen. Das äusserliche Leben ist bey allen Christen einerley/ aber/ gleichwie das äusserliche Ansehen eines Uhrwercks von denen inwendigen Rädern hanget/ und von der innerlichen Bewegung ihren Werth bekommt/ also werden die Guten von den Bösen allein von dem innerlichen Geist unterschieden. Dann das Reich Gottes ist inwendig in uns. Luc. 17. 21.

Mit theurem Lorbeer-Kranz wird  
Gott euch Christen krönen/  
die das Verewigte der Erden ziehen vor/  
die diese Hand voll Staub mit Helden-Geist verhönen/  
Auf alle wartet schon der ganze  
Engel-Chor.

Das sechs und zwanzigste Capitel.

Woher entstehe die Vollkommenheit unserer Wercken?

Leichwie dieselbe/ welche viel essen/ allezeit schwach von Kräfften seyn/ und in dem Leib nicht allerdings gesund/ also zwar/ daß derselbe auch endlich in eine Magerheit gerathet; weilen dieselbe nehmlich  
F die